

Podiumsdiskussion: See ohne Wasser, Park in der Planung

Nohfelden. „Das Jahr ohne Bostalsee im St. Wendeler Land“ ist das Thema einer Podiumsdiskussion, zu der die Industrie- und Handelskammer des Saarlandes und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land einladen. Am morgigen Mittwoch, 16. April, werden ab 19 Uhr der St. Wendeler Landrat Udo Recktenwald, Nohfeldens Bürgermeister Andreas Veit, Hotelbetreiber Volker Merker, ein Vertreter der Tourismuszentrale des Saarlandes und Professor Karl Ziegler im Sitzungssaal des Nohfelder Rathauses miteinander diskutieren. Es moderiert SZ-Redakteur Dagobert Schmidt.

Professor Ziegler von der Universität Kaiserslautern wird mit dem Kurzreferat „Tourismus im St. Wendeler Land“ auf das Thema einstimmen. Ziegler hat sich schon mehrfach mit den Chancen des Tourismus in der Region beschäftigt, Möglichkeiten aufgezeigt und Mängel dargestellt.

Inhalt der Podiumsdiskussion wird natürlich auch der geplante Ferienpark am Bostalsee (wir berichteten) sein, dessen konkrete Planungen derzeit laufen. Welches Chancen bietet die Investition, die zigtausende Besucher aus ganz Europa ins Land holen wird? Was müssen der Landkreis St. Wendel, die Gemeinden, Gastronomen und andere Dienstleister alles tun, damit die sich ergebenden Chancen genutzt werden können? Diese und andere Fragen werden während der Podiumsdiskussion erörtert. *ddt*

◆ **Anmeldungen:** IHK Saarland, Mareike Weidenbach: Fax (0681) 9 52 07 88; E-Mail: mareike.weidenbach@saarland.ihk.de.

Günstig fahren im Alter: Landkreis St. Wendel initiiert Seniorenticket

St. Wendel. Am 1. April startete das Seniorenticket im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) des Saarlandes. Mit diesem Ticket sind Frauen und Männer ab 65 Jahren im Landkreis St. Wendel oder – auf Wunsch – sogar im gesamten Netz des Saarländischen Verkehrsverbundes (SaarVV) auf Bussen und Bahn ein Jahr lang mobil.

Möglich wurde dieses Seniorenticket durch eine Initiative des Landkreises St. Wendel. Rückblende: Bereits im November 2005 hatte die Kreisverwaltung den SaarVV sowie den Zweckverband Personennahverkehr des Saarlandes darüber informiert, dass man vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung, das heißt, dass es immer mehr ältere Menschen gibt, beabsichtige, ein Seniorenticket einzuführen.

Jetzt ist aus der Idee des Landkreises St. Wendel ein saarlandweites Angebot für die ältere Generation geworden. Landrat Udo Recktenwald: „Gerade bei uns im ländlichen Raum ist es wichtig, dass man auch im Alter mobil bleiben kann. Deshalb ist dieses Seniorenticket ein wichtiger Schritt, der älteren Generation ein nutzbares ÖPNV-Angebot zu machen.“ Mit der Einführung des Schülertickets im Jahre 2005 habe der Landkreis zuvor bereits junge Familien mit schulpflichtigen Kindern entlastet.

Personen ab 65 Jahren können ab sofort das Seniorenticket erwerben. Der Fahrgast entscheidet sich dabei für einen Geltungsbereich, der von den Abo-Centern der jeweiligen Verkehrsunternehmen vor Ort eingetragen wird. Das Seniorenticket kostet für die Nutzung im jeweiligen Landkreis 40 Euro und für die Nutzung im gesamten SaarVV-Netz 60 Euro pro Monat. *red*

◆ **Informationen:** Telefon (0681) 41 62 30.

Marathon-Foto-Nachlese



Läufer und Zuschauer trotzten tapfer dem Regen während des Globus-Marathons am vergangenen Sonntag in St. Wendel. So sonnig wie auf den in der gestrigen Ausgabe auf die-

ser Seite abgedruckten Fotos ging es allenfalls in den Gemütern zu. Die drei Bilder zeigten versehentlich den St. Wendeler Marathon 2007, wo das Wetter freundlicher war. Die Fo-

tos auf den Sportseiten hingegen waren aktuell – ebenso wie jene, die die *Saarbrücker Zeitung* heute auf dieser und auf der Seite C 3 quasi nachliefert. > **Seite C 3: Bericht** Foto: atb

Region gemeinsam voranbringen

Landkreise St. Wendel und Birkenfeld arbeiten im Tourismusbereich stärker zusammen

Touristen machen nicht an Landesgrenzen halt. Deshalb wollen die Landkreise St. Wendel und Birkenfeld im Bereich Tourismus enger zusammenarbeiten, um gemeinsam die Region nach vorne zu bringen.



Axel Redmer

St. Wendel. „Wenn wir als Tourismusregion weiterkommen wollen, müssen wir die touristischen Kräfte im St. Wendeler Land und den benachbarten Regionen in der Pfalz vernetzen.“ Mit diesen Worten hat jetzt der St. Wendeler Landrat Udo Recktenwald (Foto: atb) im Ausschuss „Wirtschaftliche Weiterentwicklung der Landkreise St. Wendel und Birkenfeld“ für eine intensive Zusammenarbeit auf dem Tourismussektor geworben.

Im Rahmen dieses Ausschusses, der seit 1998 besteht, haben sich im Unternehmer- und Technologiezentrum (UTZ) in St. Wendel nun Vertreter der

Landkreise und der grenznahen Gemeinden Freisen, Nohfelden, Birkenfeld und Baumholder getroffen. Hier unterstützte Axel Redmer, der Landrat des

Kreises Birkenfeld (Foto: SZ), seinen St. Wendeler Amtskollegen: „Wir müssen hier alle Kräfte bündeln und neue Attraktionen bieten.“ Ausdrücklich begrüßte Redmer das „offene Konzept“ des am Bostalsee geplanten Sunparks: „Konkurrenz belebt das Geschäft. Unser Ferienpark im Hambachtal muss jetzt eine Schippe drauflegen und noch besser werden. Vom Sunpark werden auch die umliegenden Regionen profitieren, etwa die Edelsteinindustrie in Idar Oberstein.“

Bruno Wupper, Geschäfts-



Udo Recktenwald

führer der Projektgesellschaft Bostalsee, stellte den Ferienpark vor, dessen Eröffnung für Frühjahr 2011 geplant ist. Jährlich werden 150 000 Gäste erwartet, die nicht nur am Bostalsee verweilen, sondern auch andere touristischen Attraktionen in der Umgebung nutzen werden.

Unterschiedlich geht man in den beiden Landkreisen die Probleme des Arbeitsmarktes an, wie Thomas Schmidt von der kommunalen Arbeitsmarktförderung St. Wendel und Hubert Paal, Arge Birkenfeld, erläuterten. „Als Optionskreis gibt es bei uns weniger Reibungsverluste. Dies ermöglicht ein sehr effizientes Arbeiten“, erklärte Schmidt. In St. Wendel und Birkenfeld zeigt

sich am Arbeitsmarkt deutlich der konjunkturelle Aufschwung. St. Wendel hat eine Arbeitslosenquote von 4,7 Prozent, Birkenfeld 7,6 Prozent.

Für die nächsten Monate planen die Landkreise St. Wendel und Birkenfeld gemeinsame Aktivitäten. So sollen der Umwelt-Campus Birkenfeld, der Wendelinuspark St. Wendel besucht und eine gemeinsame Informations-Wandertour an der Nahe unternommen werden. Der „Innovationstag“ mit dem Schwerpunkt „Erneuerbare Energien“ im Oktober in St. Wendel wird gemeinsam mit dem Umwelt-Campus durchgeführt. Auch ein interkommunales Existenzgründungsseminar und ein pfälzisch-saarländischer Unternehmertreff wurden angeregt. Recktenwald: „Zentrale Aufgaben und Probleme machen an Grenzen nicht halt. Es gilt, gemeinsam nach Lösungen zu suchen.“ *red*

CDU kontert: Bahnhofsbereich als Sanierungsgebiet ausgewiesen

St. Wendeler CDU weist SPD-Kritik zurück, sie habe Investitionen verhindert: Öffentliches Jammern bringt nichts

St. Wendel. „Öffentliches Jammern bringt uns hier ganz bestimmt nicht weiter. Was wir bis jetzt tun konnten, haben wir getan“, sagt der CDU-Fraktionsvorsitzende im St. Wendeler Stadtrat, Peter Klär, zu den Vorwürfen der SPD, die CDU-Mehrheit habe vorliegende Pläne von Investoren verhindert, die den „abstoßenden“ St. Wendeler Bahnhof und sein Umfeld umgestalten wollen.

Der Mehrheitsfraktion Verhinderung vorzuwerfen, gleichzeitig aber die einzige Mitwirkungsmöglichkeit der Stadt, nämlich die Ausweisung des Gebietes als weiterführendes Sanierungsgebiet im Stadtrat nicht zuzustimmen, sei eindeutig nicht der richtige Weg, so Klär. Das St. Wendeler Bahnhofsbereich sei nicht im Eigentum der Stadt St. Wendel. Zudem seien auch der Planungshoheit einer Kommune im Be-

reich Gleis- und Verkehrsanlagen strenge Grenzen gesetzt. Weder über die Gleisanlage, das Bahnhofsgebäude, noch über die Fußgängerunterführung könne die Stadt verfügen. „Der üble Zustand des Bahnhofsgebäudes ist allein Sache des Eigentümers, der Deutsche Bahn beziehungsweise deren Tochtergesellschaft“, argumentiert Klär. Deshalb sollte sich die SPD in der Stadt und im Landkreis dorthin wenden.

Die CDU habe sich für die Umwidmung des Bereichs in ein Sanierungsgebiet ausgesprochen. „Damit haben wir den Grundstein gelegt, um der Stadtverwaltung die bestmögliche Position bei Verhandlungen über die Nutzung des Gebäudes und dazugehöriger Flächen zu ermöglichen“, verweist CDU-Sprecher im Bauausschuss, Peter Schunath, auf laufende Gespräche. *red*



St. Wendels Bahnhof ist in einem beklagenswerten Zustand. Foto: atb

SCHNELLE SZ

NONWEILER

Schweißgerät, Fahrräder und Rasenmäher weg

Ein Schweißgerät, einen Rasenmäher und zwei Fahrräder haben Einbrecher am vergangenen Donnerstag, 10. April, aus einer verschlossenen Garage im Nonweiler Ulmenweg gestohlen. Die Tatzeit grenzte die Polizei gestern auf 9.30 Uhr bis 11.15 Uhr ein. Für den Abtransport des Diebesgutes war nach Ansicht der Polizei ein Kleintransporter oder ein Auto mit Anhänger notwendig gewesen. Sie sucht nun Zeugen. *ru*

◆ **Hinweise:** Polizei Türkismühle, Telefon (06852) 90 90.

BERSCHWEILER

Wem fehlt am Auto der linke Außenspiegel?

Wem am Samstag, 5. April, am Ortseingang von Berschweiler „Im Oberdorf“ am Auto der linke Außenspiegel abgefahren wurde, der möge sich melden, so die Polizei gestern. Sie kennt inzwischen den Unfallverursacher. *ru*

◆ **Hinweise:** Polizei St. Wendel, Tel. (06851) 89 80.

ST. WENDEL

Das Mädchenwohnhaus wird gut angenommen

Das Mädchenwohnhaus der Stiftung Hospital St. Wendel wurde 2007 eröffnet, um jungen Frauen Schutz und Betreuung zu bieten. Mitarbeiter und Bewohnerinnen zogen eine positive Jahresbilanz. Die Unterkunft wurde gut angenommen, ist seither immer voll belegt. > **Seite C 2**

KULTUR REGIONAL

Es ist ein Ort mit reicher Vergangenheit

Nun hat auch Lindscheid sein Dorfbuch. Zum 750-jährigen Ortsjubiläum, das über Pfingsten gefeiert wird, ist eine über 100 Seiten starke Broschüre herausgekommen. Am vergangenen Sonntag wurde sie vorgestellt. > **Seite C 4**

HOFELD-MAUSCHBACH

Eine Geldspritze für neues Feuerwehr-Domizil

Weil im vergangenen Jahr die Löschbezirke Hofeld-Mauschbach, Furschweiler und Eisweiler zum Löschbezirk Namborn-Mitte zusammengeschlossen wurden, musste dessen Stützpunkt, das Gerätehaus in Hofeld-Mauschbach, erweitert werden. Das Saar-Innenministerium unterstützt den Anbau mit einer Finanzspritze über 127 513 Euro. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 320 000 Euro. > **Seite C 8**

SPORT REGIONAL

Thomas Wüst: „Wir sind rundum zufrieden“

Nach dem Lauf ist vor dem Lauf: Der Termin für den dritten St. Wendeler Stadtmarathon ist am 13. April 2009. Bei den Verantwortlichen in St. Wendel herrschte gestern Zufriedenheit. Einen Tag nach dem zweiten Marathon zogen St. Wendels Bürgermeister Klaus Bouillon und Stadtmarketing-Chef Thomas Wüst eine positive Bilanz. > **Seite C 9**

Produktion dieser Seite:
Dagobert Schmidt
Rainer Ulm